

WISA

vorwärts für Sachsen-Anhalt

Menschlichkeit

Leitgedanke der diesjährigen Juso-LDK

Von Tina Rosner und Udo Krause



„Augen auf, Kopf einschalten – die Lösung heißt Menschlichkeit“, unter diesem Motto fand vom 27. bis 28. Juni 2015 die Juso-Landesdelegiertenkonferenz in der Magdeburger Stadthalle, unweit der Elbe, statt. An dieser Zusammenkunft nahmen fast 60 Delegierte sowie zahlreiche Gäste aus allen Teilen des Bundeslandes teil und halfen mit, während der zweitägigen Veranstaltung, die politischen Weichen für morgen zu stellen.

Auch im 25. Jahr des Bestehens der Jusos Sachsen-Anhalt galt dabei, dass das Antragsbuch durch seine bunte Zusammenstellung verschiedenster Themen und Schwerpunkte die Vielfalt und das vielseitige Engagement des Juso-Landesverbandes verdeutlichte. So wurden neben umfassenden Anträgen zu den Bereichen Asylpolitik und Familienrecht auch Themen der Verkehrsplanung oder Fragen der Gewinnung von Lehrerinnen und Lehrern für den ländlichen Raum diskutiert und beschlossen. Bei diesen engagierten Debatten wurden die Jusos von zahlreichen Gästen unterstützt. So die SPD-Landeschefin Katrin Budde, Norwin Dorn, als traditioneller Gast der AG 60plus, und der Grünen-Vorsitzende Sebastian Lüdecke neben vielen Weiteren, die Diskussion. „Es ist immer schön, wenn wir unsere Themen mit den zuständigen Menschen diskutieren können und so unsere Positionen noch besser vermittelt bekommen“, sagte Juso-Landesvorsitzende Tina Rosner. „So konnten wir der Landesspitze mit auf den Weg geben, welche hohe Bedeutung für uns eine nach dem Reißverschlussprinzip aufgestellte Liste zur Landtagswahl hat.“ Die Jusos haben dies als Satzungsänderung für den kommenden Landesparteitag vorgeschlagen. Die bisherige Quote von zwei zu drei Fünfteln ist bisher erfahrungsgemäß zu Gunsten der männlichen Kandidierenden ausgefallen. „Wir möchten mit der abwechselnden Besetzung dem Vorbild anderer folgen und ein deutliches, gleichstellungspolitisch wirkungs-

volles Signal setzen“, so Rosner weiter. Dieser Antrag wird neben den Jusos auch von der ASF Sachsen-Anhalt unterstützt.

Getreu dem Motto der LDK wurden neben Anträgen zu Themen wie der Öffnung der Ehe für alle und einer Reform des Erbrechtes auch mehrere Anträge aus dem Themengebiet Asyl beschlossen. So sprechen sich die Jusos Sachsen-Anhalt für die Einführung einer Krankenkarte für asylsuchende Menschen sowie die Abschaffung der Dublin-III-Verordnung aus. In diesem Zusammenhang wird auch die Einrichtung einer mittelmeerweiten Seenotrettung sowie die Schaffung von legalen, sicheren Fluchtwegen gefordert.

Weitere Beschlüsse erfolgten zur Forderung nach der Einführung eines grünen Blinklichtes für auf dem Weg zu Einsatz befindliche angehörige freiwilliger Wehren sowie zur Einführung einer Nährwertdeklaration auf alkoholischen Getränken. „Uns erscheint es falsch, dass bisher auf Lebensmitteln und fast allen Getränken die Nährwertangaben zu finden sind, ausgerechnet auf alkoholischen Getränken jedoch nicht“, sagte Rosner. „Diese haben zum einen hohe Energiewerte, zum anderen könnte dies mittelbar auch zu einer Reflexion des Trinkverhaltens und somit zu einem angemessenen Umgang mit Alkohol beitragen. Es handelt sich hier also um eine kleine Änderung, die eine große positive Wirkung erzielen könnte.“ Ein weiteres Thema der Debatte war die Frage nach der Einführung eines Mindestlohnes für Praktikantinnen und Praktikanten in Ministerien und landeseigenen Betrieben. Auch hier sprachen sich die Jusos dafür aus, das bundespolitische Projekt der SPD – den Mindestlohn – konsequent zu verwirklichen und auch junge Leute fair zu bezahlen.

Auf der Konferenz wurden auch die sechs Jusos gewählt, die den Landesverband auf dem jährlichen Juso-Bundeskongress vertreten dürfen. Erstmals seit Jahren nicht auf einer Landesdelegiertenkonferenz notwendig war in diesem Jahr die Nachwahl für den Landesvorstand. Dieser bleibt in der Konstellation von Vorsitzender und sechs Stellvertreterinnen und Stellvertretern somit weiterhin unverändert zusammen.

Zusätzlich darf sich der Landesverband über ein weiteres Ergebnis der Konferenz freuen: die Wahl von Karsten Barner aus dem Kreisverband Harz zum Bundesausschussvertreter. Barner, der ansonsten im SPD-Ortsverein Wernigerode tätig und zudem als Kreisvorsitzender der Jusos Harz engagiert ist, folgt somit Magnus Neubert im Amt, welchem die Jusos für sein Engagement auf Bundesebene und als kooptiertes Landesvorstandsmitglied danken. ■



Liebe Genossinnen und Genossen,

am 28. August haben wir in Quedlinburg den 25. Jahrestag der SPD in Sachsen-Anhalt gefeiert. Wir blicken auf ein Vierteljahrhundert zurück, in dem Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten das Land nach der friedlichen Revolution maßgeblich mitgestaltet haben. Das war eine gemeinsame Anstrengung mit vielen anderen Menschen. Darauf können wir stolz sein.

Wir haben diese Arbeit in einer Zeit begonnen, in der andere leichthin in kürzester Frist blühende Landschaften versprochen hatten. Das war eine Illusion, wie wir nicht erst seit heute wissen. Die Entwicklung des Landes war, ist und bleibt vor allem Eines: viel Arbeit. Dass sie sich lohnt, sieht man, wenn man mit offenen Augen durch Sachsen-Anhalt geht. Wir wollen die Arbeit auch nach der Landtagswahl 2016 fortsetzen.

Einer, auf dessen Rat wir dabei in Zukunft verzichten müssen, ist Egon Bahr. Mit ihm hat die Sozialdemokratie einen wichtigen Wegbereiter der deutschen Einheit verloren. Zusammen mit Willy Brandt gestaltete er ab 1969 die neue Ostpolitik. Ohne seinen „Wandel durch Annäherung“ hätte es den Herbst 1989 nicht gegeben. Die Entwicklung Sachsens-Anhalts und die Gestaltung der inneren Einheit wird uns daher auch in seinem Vermächtnis eine wichtige Aufgabe bleiben.

Eure

Katrin Budde ■

Der Rote Faden

Die Landtagswahl im März 2016 nähert sich und bestimmt bereits jetzt unseren politischen Alltag immer mehr.

Eine Wahl ist auch immer das Ringen um die besseren Ideen und Konzepte für das Land. Welchen Weg soll Sachsen-Anhalt in den nächsten fünf Jahren gehen, um bessere Lebensbedingungen und eine gute Entwicklung zu haben?

Als Programmpartei geben wir die Antwort darauf in Form eines Wahlprogramms. Ein Wahlprogramm das auf etwa 50 Seiten umschreibt, was wir auf den landespolitisch relevanten Politikfeldern vorhaben.

Der Landesvorstand hatte zur Erstellung 27 Arbeitsgruppen eingesetzt. Etwa 100 Personen haben in ihren Fachgebieten



beraten, was der beste Weg für unser Land sein kann. Anschließend hat eine Redaktionsgruppe diese Zuarbeiten „in einen Guss gebracht“ und schließlich hat der Landesvorstand den Entwurf nach spannenden Debatten im August beschlossen. Vielen Dank an alle Beteiligten für die gute Arbeit.

Natürlich hat die Sozialdemokratie wieder höchste Ansprüche an die Beteiligung von Mitgliedern und Bürgerinnen und Bürger. Daher werden wir bis zum Programmparteitag im Oktober den Entwurf des Wahlprogramms in allen Gliederungen, Arbeitsgemeinschaften und Fachausschüssen diskutieren. Weiterhin haben wir an 50.000 Haushalte im Land eine Mitmach-Karte versandt, um auch mit Nichtmitgliedern in das Gespräch zur Zukunft des Landes zu kommen. Natürlich ist die Beteiligung auch im Netz unter www.mitmachen.spdlsa.de möglich.

Bevor wir dann im Oktober die Anträge zum Programm auf dem Parteitag beraten, werden wir noch in drei regionalen Bürgerkonferenzen den Dialog zu unseren Kernaussagen führen. Die SPD in Sachsen-Anhalt zeigt nachdrücklich, dass sie die modernste Mitmach-Partei im Land ist!

Ich freue mich auf die vor uns liegenden Debatten und ich bin sicher, dass wir mit dem besten Programm für Sachsen-Anhalt in den Wahlkampf gehen werden. Wir haben einen Plan für Sachsen-Anhalt!

Oliver Draber
-Landesgeschäftsführer-

P.S.:

Bitte bringt eure Expertise in die Programmberatung ein. Auch etwas sehr Gutes kann mit eurer Mithilfe noch besser werden. Den Programmentwurf findet ihr unter www.spdlsa.de oder in euren Regionalgeschäftsstellen. ■

Halberstädter SPD hilft Bahnmissionsmission



In jedem größeren Bahnhof helfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Bahnmissionsmission nicht nur den Reisenden. Das ist auch in Halberstadt so. Die zwanzig Ehrenamtler der „Ökumenischen Bahnmissionsmission Halberstadt“, die vom Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Halberstadt, dem Caritasverband für das Bistum Magdeburg und der katholischen Pfarrei St. Burchard getragen wird, verrichten ihre helfende Tätigkeit ohne staatliche Zuschüsse. Zwar finanzieren die Träger die Arbeit – jedoch geht das kaum ohne Spenden. Und hier haben die Halberstädter Sozialdemokraten die Möglichkeit gesehen, den Helfern zu helfen.

Der Halberstädter SPD-Landtagskandidat Jörg Felgner hatte gemeinsam mit dem

Landtags-Vizepräsident Gerhard Miesterfeldt, der den Wahlkreis im Landesparlament bis zum Ende der Legislaturperiode vertritt, die Bahnmissionsmission besucht. Deren Leiter, Constantin Schnee, schilderte den beiden Sozialdemokraten, dass zurzeit nicht bloß älteren und/oder kranken Passagieren beim Ein- oder Umsteigen zur Seite gestanden wird sondern dass sich auch der starke Zustrom an Flüchtlingen, der zur Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber gelenkt werden muss, erheblich auf die Arbeit der Mission auswirkt. Die Missionsarbeit schließt jedoch nicht erst seit kurzer Zeit auch Verwaltungs- und Büroarbeit ein: Wenn Menschen Hilfe brauchen, wurden und werden Fahrscheine, Ausweise oder Anträge kopiert. Diese Aufgabe erledigte bislang ein

Fax-Kopiergerät, dass 2009 vom damaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Andreas Steppuhn gesponsert wurde.

Jörg Felgner und Gerhard Miesterfeldt überbrachten nun die Spende für ein neues Gerät, das zum Teil mit dem Geld bezahlt wurde, das die Harzer SPD bei ihrem traditionellen „Halberstädter Brunnenfest“ unter anderem durch einen Kuchen- und Bücherbasar eingenommen hatte. Constantin Schnee freute sich jedoch nicht nur, dass die Halberstädter Sozialdemokraten die Arbeit der Bahnmissionsmission unterstützen sondern auch über die Information von Jörg Felgner, dass das Land 150 Millionen Euro zusätzlich als Pauschale für die Betreuung der Flüchtlinge an die Kommunen ausreichen wird. ■

AG 60plus wählte neuen Vorstand



Am 30. Juni wählten die 60plus Mitglieder des Landesverbandes im Roncalli Haus Magdeburg anlässlich ihrer Landeskonferenz den neuen Vorstand. Alter und neuer Vorsitzender ist Norwin Dorn vom Stadtverband Halle. Dr. Eckehart Beichler aus Sommersdorf, Altmark wurde einstimmig als erster Stellvertreter gewählt. Komplettiert wird das „Spitzentrio“ durch den erstmals zur Wahl angetretenen Wilfried

Riß aus der Lutherstadt Eisleben. 8 Beisitzerinnen und Beisitzer vervollständigen den Landesvorstand.

Als Gäste begrüßten 60pluslerinnen und -plusler die Bezirksvorsitzende Braunschweig, Genosse Wolfgang Welle sowie die Juso-Landesvorsitzende Tina Rosner. Landtagsvizepräsident Gerhard Miesterfeldt ließ in seiner Begrüßungsansprache mit launigen Worten die letzten 25 Jahre politischer

Arbeit Revue passieren und mit einem optimistischen Ausblick auf das Wahljahr 2016 enden.

Im inhaltlichen Teil der Konferenz behandelten die Mitglieder mit ihren Anträgen an Land und Bund wichtige Themen zu den Schwerpunkten Schulschließungen und Gesundheitspolitik im ländlichen Raum, bürgerschaftliches Engagement und rechtliche Regelung von Seniorenvertretungen, um den Wortbekenntnissen offizieller Politik zur Rolle der Älteren in der Gesellschaft einen glaubwürdigen Rahmen zu geben.

Norwin Dorn ■

Impressum:

Vi.S.d.P.: Oliver Draber
Redaktion: Dr. Falko Grube
Gestaltung: Jörn Rößler
Beiträge an:
pressesprecher@spd-sachsen-anhalt.de
Anschrift:
SPD-Landesgeschäftsstelle, Redaktion
WiSA,
Bürgerstraße 1, 39104 Magdeburg

Salzlandkreis meets Ghana

Die Internationalisierung des Salzlandkreises ist ein Thema, das Landrat Markus Bauer sich bei seinem Amtsantritt vor einem Jahr ins Aufgabenheft geschrieben hat. Das heißt für den 44-jährigen, der in Calbe geboren ist, viele einzelne Projekte auf die Beine zu stellen. Neben der internationalen Präsentation des Standortes in der Mitte von Deutschland gehören auch das Knüpfen von Kontakten und der Austausch mit Partnern dazu.

Die Kooperation mit der Hochschule Anhalt führte Bauer dann kürzlich auch nach Westafrika. An der Technischen Universität von Ghana (Ghana Technology University College - GTUC) hielt der Landrat mehrere Vorträge über die Verwaltungsstrukturen in Deutschland. Das Thema, wie funktioniert Deutschland, stieß bei den Studierenden, die hier einen deutschen Abschluss anstreben, auf großes Interesse. Die Vorlesungen waren sehr gut besucht und im Anschluss entspannten sich rege Diskussionen.

In Accra suchte Bauer den Kontakt zur Friedrich-Ebert-Stiftung, die hier eine Vertretung hat. Mit Fritz Kopsieker entwickelte er Ideen für eine künftige Zusammenarbeit. Zusammen mit dem Institut für Internationale Bildungskoope-ration und der Hochschule Anhalt ist es das Ziel, wirtschaftliche Kontakte zu stärken. Zum einen soll somit ermöglicht werden, jungen Menschen in Ghana eine berufliche Perspektive zu öffnen und andererseits Unternehmen die Möglichkeit zur Re-



rutierung von motivierten Fachkräften zu ermöglichen.

Gespräche in der deutschen Botschaft in Accra, die mit dem Wirtschaftsreferenten Bernhard Albels, mit Dr. Ossee Darkwa, Präsident der GTUC, sowie Prof. Cornelia Scott von der Hochschule Anhalt geführt worden sind, bestärkten die Absichten der Beteiligten, Wirtschaftsbeziehungen aufzubauen und zu stärken. „Das ist ein Gewinn für beide Partner“, sagte Bauer. Geplant ist ein Wirtschaftssymposium mit Unternehmensvertreter und Absolventen der Hochschule im nächsten Frühjahr in Ghana. ■

Termine

19. September 2015 – Im Kulturwerk Fichte findet der ordentliche Landesparteitag 2015 statt. Neben den turnusmäßigen Vorstandswahlen wird auch Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier zu Gast sein. Beginn ist 10 Uhr.

26. September 2015 – Im Roncalli-Haus Magdeburg führen die Jusos eine außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz zur Beratung des Wahlprogrammwerfs durch.

26. September 2015 – Im Kulturwerk Fichte in Magdeburg findet die Veranstaltung „25 Jahre gesamtdeutsche SPD – Vereint für ein besseres Land“ statt.

Per Rad zur Muttereiche



Die jährliche Radtour des Ortsvereins Magdeburg Mitte/Altstadt lockte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Mitfahrerinnen und Mitfahrer. Bei strahlendem Sonnenschein führte der Tourenplaner Bernd Biedermann die Radfreunde in den Osten der Stadt. Entlang der B1 ging es zu den Resten des Schwimmstadions „Neue Welt“ bzw. der Europakampfbahn. Wo heute die Natur sich ihr Terrain zurückerobert hat, fand 1934 die Schwimm-EM statt.

Anschließend ging es weiter in den Biederitzer Busch zur Muttereiche, einem beliebten Treffpunkt Magdeburger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten zur Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Während des Verbots der Sozialdemokratie durch die Sozialistengesetze diente die große Eiche insbesondere als Ort für die Zusammenkünfte der illegalen Leitung der Magdeburger Arbeiterbewegung. Unter der Eiche, die sich damals knapp außerhalb der Stadtgrenzen befunden haben soll, wurden auch Flugblätter sowie das illegale Parteiorgan Sozialdemokrat an Verteiler übergeben. Nach Aufhebung der Sozialistengesetze diente der Bereich um die Eiche als Ort zur Durchführung von Maifeiern und Pfingstveranstaltungen. Über Biederitz, Gerwisch und Lostau ging es für die Pedalritter dann entlang der Elbe zurück ins Magdeburger Stadtgebiet. Bis zum nächsten Jahr. ■

Unterwegs auf dem Europaradweg R1

Der SPD-Europaabgeordnete Arne Lietz absolvierte Ende Juli mit seinem Team und Vertretern des ADFC Landesverbandes eine einwöchige Reise auf dem Europaradweg R1 in Sachsen-Anhalt. Sie führte von der niedersächsischen Grenze über Ilsenburg, Blankenburg, Quedlinburg, Staßfurt, Bernburg, Köthen, Dessau, Lutherstadt Wittenberg bis zur Landesgrenze nach Brandenburg. Neben der Besichtigung von baulichen und sozialen Europaprojekten ging es der Radlergruppe um die Befahr-

barkeit der Oberfläche, Beschilderung und die touristische Infrastruktur des R1. Besonders erfreut zeigte sich Lietz über die streckenweise Begleitung von SPD-Landtagsabgeordneten und -kandidaten als auch Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten der ansässigen Ortsvereine.

Auf der gut 300 Kilometer langen Strecke besuchte er gemeinsam mit Ronald Brachmann u.a. das Kloster Michaelstein sowie die Grundschule „Am Regenstein“ in Blankenburg und besichtigte mit Andreas Steppuhn



Großer Andrang am Saaleufer

Selten gab es solch einen Andrang bei einer Versammlung unseres Ortsvereins Halle-Mitte, wie am 26. Juni 2015. Mehr als sechzig interessierte Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung zur abendlichen Diskussionsveranstaltung auf das Gelände des Böllberger Rudervereins gefolgt. Thema war die „Neugestaltung des Böllberger Saaleufers - Potentiale, Projekte & Herausforderungen“. Der Andrang war so groß, dass die Genossinnen und Genossen schnell weitere Sitzgelegenheiten herbeiholen mussten. Als sachkundiger Experte war der Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Halle (Saale), Uwe Stäglin, zur Stelle. Johannes Krause, Vorsitzender der SPD-Fraktion im halleschen Stadtrat, moderierte die Veranstaltung.

Das im südlichen Halle gelegene Böllberg steht vor zahlreichen Veränderungen. Zu diesen könnte die Nutzung von

Brachflächen für Wohnungsbau ebenso gehören, wie die Erschließung neuer Wege zur Saale. Schnell entspann sich auf der Basis der vorgestellten Pläne eine lebhaft Diskussionsrunde. Geprägt war sie nicht zuletzt von der detaillierten Ortskenntnis der Gäste, die ganz überwiegend in der unmittelbaren Nachbarschaft des Planungsgebietes zu Hause sind.

Im Anschluss gab es die Gelegenheit zu Nachfragen und Gesprächen in lockerer Runde. Denn der Ortsverein hatte im Anschluss zu seinem Sommerfest geladen, und viele der Gäste nahmen auch diese Einladung gern an. Es lohnt sich also, lokal interessierende Themen vor Ort zu behandeln, Einladungen zielgenau in diesem Gebiet zu verteilen und eine barrierearme Form der Veranstaltung zu wählen. Die Konsequenz des Halleschen Ortsvereins: „Das machen wir jetzt öfter!“ ■



das Frauenschutzhause Ballenstedt und veranstaltete in Quedlinburg eine europapolitische Diskussionsrunde „von TTIP bis Griechenland“. Während es mit dem Landtagskandidaten Michael Hausschild ein Fachgespräch beim Berufsbildungszentrum Rathmannsdorf gab, begutachtete er mit Landtagskandidaten Hagen Neugebauer wie die EU-Förderung der Kita „Benjamin Blümchen“ in Bernburg genutzt wurde.

Im Landkreis Anhalt angekommen begrüßte der Landtagsabgeordnete Ronald Mormann den Arne Lietz beim Projekt „Grüner Daumen“ der Sekundarschule Völkerfreundschaft in Köthen. Mittels EU-Unterstützung wird hier engagierte Schulsozialarbeit geleistet. Nachdem die Radler in Dessau mit Landtagskandidat Robert Hartmann ein Fachgespräch mit Integrationsprojekten zu Asyl- und Flüchtlingsfragen führten, gab es am Ende der Strecke ein Abschlussbild mit den Landtagskandidaten Dirk Böhme und Reinhard Rauschnig vor dem Wittenberger Schloss Wittenberg. Es wird ebenfalls u.a. mittels EU-Förderung

für das Reformationsjubiläum 2017 restauriert.

„Auf der Radtour entlang des Europaradwegs R1 habe ich zudem viel über den Fahrradtourismus im Land erfahren und durch den ADAC-Begleiter Herrn Schramm positive aber auch noch dringend ausbaufähige Streckenabschnitte täglich erlebt“, resümierte Arne Lietz. Als Wittenberger mit dem Elberadweg ist er sich über die wirtschaftliche Bedeutung des Radtourismus als regionaler Wirtschaftsfaktor bewusst. Es ist der beliebteste und meist befahrene Fernradweg Deutschlands. Tourismus ist ein noch ausbaufähiges Wirtschaftstandbein im Land, was die SPD noch stärker voranbringen und anpacken kann. Der Radtourismus hat alleine durch die E-Bikes ganz neue Wachstumspotentiale. „Die Radtour hat mir gezeigt, dass die Europäische Union in unseren Groß- und Kleinstädten, Gemeinden und Dörfern verwurzelt ist und aktiv gelebt wird“, sagte Lietz. „Es kommt jedoch darauf an, verstärkt auch darauf hinzuweisen und zu zeigen, wo EU-Mittel Projekte mit voranbringen.“ ■